

Der nationale Wasserstoffrat tagt in Duisburg: thyssenkrupp Steel als Beispiel für die grüne Transformation der deutschen Wirtschaft

- Der nationale Wasserstoffrat tagt in Duisburg bei thyssenkrupp Steel
- Beispiel thyssenkrupp Steel verdeutlicht den Ratsmitgliedern Dimension und Potenzial der Transformation der deutschen Wirtschaft
- Transformationsaufgabe kann nur durch gemeinsames Handeln aller Stakeholder bewältigt werden

Duisburg, 01.04. Der nationale Wasserstoffrat (NWR) tagt auf Einladung seines Ratsmitglieds Dr. Arnd Köfler, technischer Vorstand (CTO) bei thyssenkrupp Steel, in Duisburg bei Deutschlands größtem Stahlhersteller. Der NWR, der aus Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft und Umweltverbänden zusammengesetzt ist, hat sich zum Ziel gesetzt, einen Handlungsrahmen für Erzeugung, Transport, Nutzung und Weiterverwendung von Wasserstoff und damit für entsprechende Innovationen und Investitionen zu schaffen.

Dekarbonisierung der Stahlindustrie als Treiber der Wasserstofftechnologien

Die Stahlindustrie verursacht in Deutschland aktuell 7% der CO₂-Emissionen, kann somit aber auch einen enormen Beitrag zur Minderung der Klimagase leisten. Im Zuge der Transformation wird die Stahlindustrie einer der Hauptabnehmer für grünen Wasserstoff sein und ist somit Weichensteller, um Wasserstofftechnologien als Schlüssel zur Dekarbonisierung zu etablieren. Den Ratsmitgliedern des NWR verdeutlichte der Tagungsort, wie gewaltig die Dimensionen der Transformationsaufgabe sind, vor der thyssenkrupp steht. Im Rahmen einer Werkstour gab Dr. Köfler einen Einblick in die mit der Transformation des Unternehmens einhergehenden Veränderungen. „Wenn die Produktion spätestens 2045 auf klimaneutralen Stahl umgestellt ist, werden wir der größte einzelne europäische

Abnehmer von CO₂-neutralem Wasserstoff sein“, erläutert Dr. Arnd Köfler. „Hierfür ist aus technischer Sicht der schnelle Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur zur Wasserstoffversorgung erforderlich. Eine vollständige Klimaneutralität kann nur dann gelingen, wenn langfristig die Versorgung mit grünem Wasserstoff aus erneuerbaren Energien sichergestellt ist.“

thyssenkrupp Steel als Blaupause für die Transformation der deutschen Wirtschaft

Der NWR sieht in thyssenkrupp das Potenzial, der deutschen Wirtschaft als Beispiel für eine grüne Transformation zu dienen, mit der ein klimaneutrales und versorgungssicheres Wirtschafts- und Energiesystem geschaffen werden kann. „Eine ambitionierte und kluge Strategie für Wasserstoff ist unerlässlich, damit die Transformation der Stahlindustrie wie auch die gesamte Klima-Wende gelingen. Für den Umbau der Stahlwerke muss sichergestellt werden, dass für jeden Schritt auch genügend grüner Wasserstoff zur Verfügung steht, um Klimaschutz, den Erhalt von Arbeitsplätzen und Wohlstand gut zu vereinbaren“, erklärt Dr. Christiane Aeverbeck, Geschäftsführerin der Klima-Allianz Deutschland und Mitglied im NWR. Hierfür ist aus technischer Sicht der schnelle Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur zur Wasserstoffversorgung erforderlich. Dafür braucht es noch notwendige Rahmenbedingungen, eines der kurzfristigen Ziele, die der NWR mit seiner Arbeit unterstützt.

Ansprechpartnerin:

thyssenkrupp Steel Europe AG

Public-/Media Relations

Roswitha Becker

T: +49 203 52 - 44916

roswitha.becker@thyssenkrupp.com

www.thyssenkrupp-steel.com